

Über Rechte und Pflichten aufklären

Wer der deutschen Sprache nicht mächtig ist, kann sozial und wirtschaftlich schnell abrutschen. Damit das nicht passiert, wird Hilfe geboten.

Desirée Vogt

Eine hohe Ungleichheit hemmt die Entwicklungschancen und die Verwirklichung der Menschenrechte. Sie gefährdet weltweit den gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie die Funktionsfähigkeit von Demokratien. Die Reduzierung von Ungleichheit stellt somit eine der zentralen Zukunftsaufgaben der Menschheit dar. Deshalb hat das Nachhaltigkeitsziel Nr. 10 «Weniger Ungleichheit» zum Ziel, wirtschaftliche und soziale Ungleichheiten zu verringern. So sollen alle Menschen die Chance bekommen, sich zu verwirklichen – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft oder einer eventuellen körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung.

Es geht also vor allem darum, Menschen zu Selbstbestimmung zu befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion zu fördern. Um das zu gewährleisten, müssen die Staaten entsprechend Massnahmen ergreifen, um allen Menschen Zugang zu Basisdienstleistungen zu ermöglichen. Unter anderem zu sozialen Sicherungssystemen. Und hier ist das Netz in Liechtenstein entsprechend gross, wie Nachfragen zeigen. Gerät z. B. jemand in finanzielle Not, kön-



Zahlreiche Einrichtungen sorgen dafür, dass auch fremdsprachige Personen die wichtigsten Informationen erhalten.

Bild: Keystone

nen diverse Hilfen in Anspruch genommen werden. Was aber, wenn es Menschen trifft, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind? Was wird getan, damit sich Fremdsprachige auch unter diesen erschwerten Umständen finanziell zurechtfinden?

Amt für Soziale Dienste arbeitet mit Dolmetscher

«Wenn eine Person in eine finanzielle Notlage gerät und der

Lebensunterhalt für sich und die eigene Familie nicht mehr bestreiten kann, dann hat diese Person ein Anrecht auf wirtschaftliche Sozialhilfe. Das soziale Existenzminimum soll somit sichergestellt werden», so Heidi Gstöhl, Leiterin des Amtes für Soziale Dienste. Hierfür könne beim Amt für Soziale Dienste ein Antrag gestellt werden und ein Termin für eine Erstberatung vereinbart werden. Die Beratungsgespräche

der Sozialen Dienste würden je nach den vorhandenen Sprachkenntnissen der anfragenden Person mit einer Dolmetscherin bzw. einem Dolmetscher geführt, um allfällige Ansprüche abzuklären. Dabei gehe es um wirtschaftliche Sozialhilfe, Prämienverbilligungen, die einmalige Energiepauschale und Mietbeiträge. In diesem Gespräch gehe es auch darum, die Information zu finanziellen Leistungen der AHV-IV-FAK-

Anstalt zu geben und/oder auf die Budgetberatung Hand-in-Hand-Anstalt, Caritas, Stiftung Lichtbleck usw. zu verweisen. Die Caritas bietet unter anderem einen Lese- und Schreibservice für Menschen an, die Mühe damit haben, Deutsch zu lesen, zu verstehen oder zu schreiben. Unterstützt wird beim Ausfüllen von offiziellen bzw. amtlichen Formularen. Die Caritas bietet aber auch Erklärungshilfen bei offiziellen bzw.

amtlichen Schreiben und Verträgen und unterstützt beim Ausformulieren des entsprechenden Schriftverkehrs. Dies alles kostenlos. Allerdings werden fremdsprachigen Personen, die das Angebot in Anspruch nehmen wollen, gebeten, selber einen Dolmetscher zu organisieren.

Infra und Mintegra – wichtige Anlaufstellen

Neben den vorgenannten Anlaufstellen verweist Heidi Gstöhl aber auch auf die Infra – Informations- und Beratungsstelle für Frauen. Auch sie sei eine wichtige Beratungsstelle in diesem Bereich. Sie berate Migrantinnen ebenfalls und führe Anfang Oktober einen Kurs zum Thema «Budget – das Geld einteilen» durch. Ebenso erwähnt sie die Stiftung Mintegra in Buchs: Eine Drehscheibe für Information im Bereich Migration und Integration. Wer zugezogen ist und Rat sucht, der wird hier beraten. Aber auch, wer eine integrationsfördernde Idee hat, der wird fachlich unterstützt. Ein Blick auf die Webseite zeigt das umfangreiche Angebot dieser Stiftung. Migrantinnen und Migranten werden hier in einer Sozialberatung, die kostenlos ist, über ihre Rechte, Pflichten und über die sozial-integrativen Angebote in der Region informiert. Es gibt z. B. Erstinformation für neu Zugezogene, Informationen über Sozialversicherungen, Ausländergesetze, Arbeitsrecht, soziale Integration. Es wird aber auch bei Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Arbeit, Sozialversicherungen, Familie, Schule etc. beraten. Ebenfalls angeboten wird administrative Unterstützung.

EUROPÄISCHE
NACHHALTIGKEITS
WOCHE